

2. Tag, Donnerstag, 16.05.2024

Du tränkst die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.
(Psalm 104, 13)

Als sie aber satt waren, spricht Jesus zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren. (Joh. 6, 12 - 13)

Donnerstag, 16.05.2024

07.00 Uhr	Frühstück
07.45 Uhr	Koffer laden
08.00 Uhr	Fahrt nach Jelonki (Hirschfeld) zur Schifffahrt auf dem Oberländischen Kanal* (ca. 2 Stunden für 18,- €). (Selbstzahler, <u>nicht</u> im Reisepreis enthalten) Kleiner Imbiss auf dem Schiff, wer möchte!
13.30 Uhr	Weiterfahrt von Buszyniec (Buchwalde) nach Ostróda* (Osterode). Stadtbesichtigung mit dem Vorsitzenden der Deutschen Minderheiten von Ermland und Masuren, Henryk Hoch.
16.30 Uhr	Abfahrt nach Mrągowo (Sensburg) über Sorkwity (Sorquitten). Je nach Zeit kurzer Halt am See mit einer Abendandacht.
19.00 Uhr	Ankunft im Hotel und Empfang mit einer polnischen „Żubrówka“ (Bison-Wodka). Hier beziehen wir für die nächsten sechs Nächte unser schönes Quartier im Hotel „PANORAMIC-OSCAR“ im Wald am Ufer des schönen Schoss-Sees. (Tel.: 0048 89 741 39 70)
19.30 Uhr	Abendessen im Hotel

(Kleine Programmänderungen behalten wir uns vor.)

****Der Oberländische Kanal** führt von Ostróda (Osterode) nach Elbing/Elbląg. Erbaut wurde er von 1844 bis 1860 unter der Leitung des in Königsberg geborenen Baurats Georg Steenke. Seine Besonderheit, die ihn zu einer in Europa einmaligen Touristenattraktion macht, sind die fünf "Geneigten Ebenen" zur Überwindung des Höhenunterschieds. Die Schiffe werden auf Wagen geladen und auf Schienen über Land gezogen. Der Antrieb erfolgt durch Wasserräder bzw. eine Turbine. Heute würde man von einem "Musterprojekt zur Nutzung regenerativer Energien" sprechen. Im Mai 2015 wiedereröffnet nach Renovierung.*

****Ostróda** (Osterode) Die Stadt liegt am Ostrand der Eylauer Seenplatte etwa 35 km westsüdwestlich von Olsztyn (Allenstein). Durch die Stadt fließt die Drewenz (Drwęca). Ende des 13. Jahrhunderts hat hier der Deutschorden eine Holzfestung errichtet, um die herum sich eine Siedlung entwickelte. 1329 wurden ihr die Stadtrechte verliehen und von 1349 – 1370 wurden Burg und die Pfarrkirche gebaut. Ostróda war nicht von Kriegen, Besetzungen und zahlreichen Bränden verschont. 1787 wurde fast die ganze Stadt zerstört. Eine rasche Entwicklung begann in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, als der Oberlandkanal in Betrieb genommen wurde. In der Stadt sind erhalten geblieben: die ehemalige deutsche Deutschordensburg, die gotische Pfarrkirche, Teile der ehemaligen Stadtbefestigungen.*